

FRISS NICHT ALLES VOM BODEN

STOPPEN VOR DEM FUTTER



Stoppen vor dem Futter

WOZU IST DIE ÜBUNG GUT?!

Dein Hund soll lernen zu stoppen, wenn er Futter am Boden liegen sieht oder auch, wenn er es nur riecht.

Das schaffst du, indem du ihn immer wieder auf eine nette Weise rechtzeitig stoppst, nachdem er das Futter gesehen oder gerochen hat, aber bevor er es runterschlingen konnte.

Dazu nutzt du dein Markersignal. Es stoppt deinen Hund, weil er danach ja eine Belohnung von dir erwartet.

Gleichzeitig belohnst du deinen Hund also dafür, dass er das Futter am Boden zwar wahrgenommen, aber noch nicht gefressen hat.



Er lernt: Gucken statt schlucken!

VORBEREITUNG

Du brauchst:

✓ Zweierlei Futtersorten gemäß deiner Belohnungsliste

Zum einen was **ganz tolles**, was dein Hund sehr, sehr mag.

Das sind die „**Yeah-Leckerchen**“ (z.B. Wienerstückchen, Käse usw.)

Außerdem noch was **richtig stinklangweiliges**, die dein Hund doof oder nicht so super interessant findet.

Das sind die „**Naja-Leckerchen**“ (z.B. uraltes Trockenfutter, Knäckebrötchen usw.).

Schau, was dein Hund mag oder nicht mag. Es kommt nicht darauf an, ob er das Futter am Boden hinterher wirklich fressen will. Es kommt nur darauf an, dass er es interessant genug findet, um mal hinzuschauen.

✓ Einen Teller oder eine Schüssel

Hier legst du das Futter drauf. Das hilft dir, das Futter wiederzufinden.

Würdest du es einfach auf den Boden legen, kann es sein, dass du es nicht mehr findest, wenn du mit deinem Hund anfängst zu arbeiten.

Diese Sichthilfe wird später abgebaut.

Stoppen vor dem Futter

✓ Ein Freigabesignal

Such dir ein Freigabesignal aus, das dir leicht von den Lippen geht (z.B. "OK", „Da nimm“, „Frei“ oder „Jetzt darfst du“).

UND SO IST DER ABLAUF

Lege die "Naja-Leckerchen" auf einen Teller und stecke dir die "Yeah-Leckerchen" gut erreichbar ein.

Lasse deinen Hund absitzen und bleiben. Wenn er das nicht kann, kannst du ihn auch anbinden oder eine zweite Person um Hilfe bitten.

Stelle den Teller mit den "Naja-Leckerchen" in einiger Entfernung (3 – 5 m) auf den Boden.

Gehe zu deinem Hund zurück und beginn mit der Übung.

Halte die Leine so kurz, dass du, ohne dich weit bücken zu müssen, das Maul deines Hundes erreichen kannst, um ihn zu belohnen.

Halte die Leine möglichst locker.

- ➔ Dein Hund schaut zu den Leckerchen am Boden?
- ➔ Markersignal und eins deiner "Yeah-Leckerchen" als Belohnung

Wiederhole das.

Immer, wenn dein Hund zu den Leckerchen schaut, gibst du dein Markersignal und belohnst ihn.

Jetzt ist es noch egal, ob er an der Leine zieht oder nicht. Wenn er an der Leine zieht, bleibst du stehen und gehst **nicht** näher an das Futter auf dem Boden ran. Versuche aber, ihn mit deinem Marker zu erwischen, wenn die Leine locker ist.

Nach einigen Wiederholungen wirst du merken, dass dein Hund an lockerer Leine stehenbleiben und zum Futter schauen kann, damit er von dir belohnt wird.

Er hat gelernt: Gucken und dabei stoppen lohnt sich!

Stoppen vor dem Futter

Sollte die Leine gar nicht locker bleiben, nimmst du entweder eine größere Entfernung zum Futter am Boden ein oder "schlechteres" Futter für den Boden.

WANN KOMMT DIE FREIGABE INS SPIEL?!

Die Leine bleibt endlich locker? Dein Hund kann dabei zum Futter am Boden schauen und sich nach dem Markersignal ohne weiteres Signal zu dir umdrehen und sich seine Belohnung abholen?

Dann ist es Zeit für deine Freigabe.

Du lässt ihn ein letztes Mal zum Futter schauen, markerst und belohnst ihn.

Bevor er von selbst wieder in Richtung Futter schaut, gibst du ihm dein Freigabesignal und schickst ihn zum Futter, damit er es fressen kann.

Diese Freigabe ist **die ultimative Belohnung**, denn sie bestärkt das Stehenbleiben und Gucken ganz erheblich.

Das ist für deinen Hund belohnender, als wenn er „nur“ ein paar tolle Leckerchen aus deiner Hand bekommt.

Im Ernstfall wirst du später unterwegs bei verbotenen Dingen natürlich keine Freigabe erteilen. Wenn du fleißig übst, macht es deinem Hund später nichts aus, wenn es ausnahmsweise mal keine Freigabe gibt.

WANN GEHE ICH NÄHER ANS FUTTER RAN?

Wenn deinen Hund das Futter am Boden schon gar nicht mehr so großartig interessiert, kannst du näher ran gehen.

Das heißt, wenn er an lockerer Leine einmal kurz zum Teller schaut und sich danach gleich zu dir herumdreht. Das ist der Moment, in dem du die Entfernung zum Futter verringern.

Statt jetzt wie bisher die Freigabe zu erteilen, gehst du ein, zwei Schritte in Richtung des Tellers. Wenn dein Hund mitgeht und zum Futter schaut, markerst du wieder und belohnst ihn. Mit Marker und "Yeah-Leckerchen" stoppst du deinen Hund wieder.

Stoppen vor dem Futter

Wenn er ruhig stehenbleiben und zum Futter schauen kann, gehst du wieder näher heran.

Kann er nicht ruhig stehenbleiben, gehst du **nicht** weiter ran, sondern arbeitest in dieser Entfernung weiter am ruhigen Blickkontakt zum Futter. So wie vorher.

Klappt alles?

Dann gehe immer näher an das Futter heran, bis du ganz dicht davor stehenbleiben kannst, ohne dass dein Hund versucht, es zu fressen.

Er nimmt sich selbst zurück, weil er weiß, dass er von dir belohnt wird und am Schluss eine Freigabe bekommt.

Diese Freigabe bekommt er am Schluss der Übung natürlich auch.

WAS PASSIERT, WENN DEIN HUND DAS FUTTER DOCH MAL ERWISCHT?

Mach dir nichts draus.

Mach kein Theater, zuck einfach mit den Schultern und lass ihn in Ruhe fressen.

Er soll nicht das Gefühl haben, dass du wieder unangenehm wirst, wenn er etwas aufnimmt. Gerade seine Hektik und sein schneller Versuch, doch etwas vom Boden zu erwischen, sind ein Zeichen dafür, dass er auch sonst Dinge aufnimmt und versucht, das vor dir zu verheimlichen, indem er sie eben schnell schluckt.

**Lass dich nicht aus der Ruhe bringen - Shit happens.
Fehler sind nur Informationen!**

Bau die Übung einfach nochmal auf und halte beim nächsten Mal etwas mehr Abstand, so dass dein Hund nicht mehr in Versuchung kommt.

Belohne ihn häufig und sehr gut, so dass er merkt, dass es sich für ihn lohnt, wenn er sich freiwillig zurücknimmt. Das ist der ganze Sinn der Übung.

**DIESE ÜBUNG IST DIE WIRKLICH WICHTIGE FÜR EUREN ALLTAG.
NIMM DIR DIE ZEIT UND ÜBE SIE GANZ INTENSIV.**